

Inhalt

Vorwort	13
A) Forschungsstand, Quellenlage und Eingrenzung	15
I. <i>Viae Pacis</i> : Die Päpste als Vermittler	15
II. Forschungsstand und Begrifflichkeiten	22
1. Methoden der päpstlichen Friedensvermittlung	22
2. Die Historiographie des Papsttums von Avignon	28
3. Historiographie der anglo-französischen Spannungen sowie des <i>Hundertjährigen Krieges</i>	35
4. Ritual- und Konfliktforschung	42
5. Diplomatiegeschichte und Geschichte des Gesandtschaftswesens	47
6. Politisches Milieu und handlungstheoretische Begrifflichkeiten	50
III. Quellenlage	56
1. Diplomatische Rechtsquellen und Korrespondenz	56
a) Vatikanische Quellen	56
b) Englische Quellen	63
c) Französische Quellen	65
2. Erzählende Quellen	67
a) Methodische Vorüberlegungen	67
b) Chroniken englischer Provenienz	68
c) Chroniken französischer Provenienz	71
d) Sonstige narrative Quellen	75
e) <i>Jean le Bel</i> und Jean Froissart	76
f) Die päpstliche Friedensvermittlung im Spiegel narrativer Quellen ...	80
IV. Überblick über die einzelnen Phasen des <i>Hundertjährigen Krieges</i> (1337–1453) und den Untersuchungszeitraum (1337–1378)	86
V. Überblick über die Arbeit und ihre übergeordneten Fragestellungen	91

B) <i>Viae Pacis</i> (1337–1378)	95
I. <i>Hundertjähriger Krieg</i> und Avignon: Voraussetzungen der <i>viae pacis</i>	95
1. Die Ursachen des <i>Hundertjährigen Krieges</i> (1328–1340)	95
2. Die Ankunft der Päpste in Avignon (1305/1309).....	102
3. Zwischen Tradition und Innovation: Die Friedensvermittlung der Päpste vor und nach Ausbruch des <i>Hundertjährigen Krieges</i>	107
a) Die Pontifikate Coelestins V., Bonifaz' VIII. und Clemens' V.	107
b) Der Pontifikat Johannes' XXII.	111
c) Der Pontifikat Benedikts XII.	115
II. Avignon (1343-46) als <i>Milieu politischer Entscheidungen</i>	124
1. Überblick über die Verhandlungen in Avignon (1344–1345)	126
a) Der Doppelcharakter der Verhandlungen und der englische Pfründenstreit	127
b) Der anglo-französische Friedensgipfel (22. Oktober 1344 – 29. November 1344)	129
2. Verhandlungsnormen und Verhandlungstopographie	133
3. Die Bewertung der Vermittlungspraxis Clemens' VI.	139
4. Die päpstliche Geheimdiplomatie während des Friedensgipfels (1344/45)	143
5. Die Korrespondenz zwischen Eduard III. und Clemens VI. im Mai/Juli 1345	146
Zusammenfassung.....	149
III. Informationshorizont und Kommunikationsstruktur. Die Zusammenarbeit zwischen Kurie und Nuntien im Vorfeld der <i>Schlacht von Crécy</i> (1346)	150
1. Die Bereitung der <i>Viae pacis</i> nach dem <i>Ersten Friedensgipfel in Avignon</i> (1345)	150
2. Kuriale Kommunikation und päpstliche Informationsbeschaffung am Beispiel der Ablehnung des freien Geleits für die apostolischen Nuntien Kardinäle (1345/1346)	154
3. Die Vorbereitung der Kurie auf die Landung Eduards im Frühjahr/Sommer 1346	157
4. Die gescheiterte „Pendeldiplomatie“ der Kardinäle im August 1346	159
a) Verhandlungen zwischen Lisieux und Neubourg	159
b) Ex post facto? – Kuriale Entscheidungsfindung im Nachhinein	160
c) Die päpstlichen Friedensinitiativen im Vorfeld der Schlacht von Crécy	162
5. Überblick: Von Crécy nach Calais (September 1346)	163
Zusammenfassung.....	164

IV. Ortsveränderung und Diplomatisches Interim: Die Marken von Calais als Stätte der Entscheidungsfindung (1347–1353)	165
1. Der Waffenstillstandsvertrag von Calais (1347)	165
a) Rückkehr nach Avignon?	165
b) Bewertung des Waffenstillstands von Calais in der zeitgenössischen Chronistik	167
2. Die Marken von Calais als Stätte der Konfliktintervention (1347–1353)..	168
a) Calais oder Avignon?	168
b) Institutionalisierung von Calais als Stätte der Konfliktintervention ..	171
V. Avignon (1354/55): Gefangen im Netzwerk. Gui de Boulogne und die Rückkehr in das politische Milieu	178
1. Kardinal Gui de Boulogne – <i>Mediatour</i> zwischen allen Fronten	179
2. Gui de Boulogne und der Vertrag von Guines (1354)	184
3. Der <i>Zweite Friedensgipfel an der Kurie von Avignon</i> (1354/55).....	188
a) Diplomatische und organisatorische Vorbereitungen	188
b) Ablauf und Ergebnis der Friedensverhandlungen	192
c) Interpretation des Geschehens	196
5. Gui de Boulogne, die navarresische Intrige und die konspirative Nutzung des politischen Milieus in Avignon	197
Zusammenfassung.....	204
VI. Poitiers (1356): Die Intervention Talleyrands de Périgord im Spiegel der zeitgenössischen Chronistik	205
1. Einführung: Poitiers, 18. September	205
2. Die Gesandtschaft Talleyrands de Périgord und Niccolò Capoccis	208
a) Hintergrund der Vermittlung	208
b) Die umstrittene Wahl der Nuntien	210
3. Die ersten Vermittlungsversuche Talleyrands de Périgord im Vorfeld der Schlacht	214
a) Die Vorverhandlungen bei Breteuil (Juli 1356)	214
b) Vorverhandlungen bei Montbazou am 12. September 1356	215
4. Poitiers als Ort der Konfliktintervention: Die Vermittlung Kardinals Talleyrand de Périgord (18. / 19. September 1356)	216
a) Rekonstruktion des äußeren Ablaufes und der Verhandlungsnormen ..	216
b) Darstellungsschemata der Vermittlung (I): Auftreten und Rhetorik des Kardinals	219
c) Darstellung des Auftritts und der Rhetorik	221
d) Rhetorik und Argumentation	223

e) Bewertung der Vermittlung Talleyrands durch die zeitgenössische Chronistik	226
f) Darstellungsschemata der Vermittlung (II): Verhandlungsbereitschaft und Verhandlungsvollmachten der Kontrahenten in der zeitgenössischen Chronistik	228
Zusammenfassung.....	234
VII. Brétigny (1360): Notarielle Aufgaben und zeremonielle Funktion	
apostolischer Nuntien beim Abschluss des <i>Vertrages von Brétigny</i>	236
1. Einführung	236
2. Militärgeschichtlicher Hintergrund des Vertragsabschlusses	237
3. Die Rolle der päpstlichen Nuntien beim Abschluss des Vertrages von Brétigny	241
a) Brétigny als <i>Stätte der Entscheidungsfindung</i> – Organisation und Verhandlungsnormen	241
b) Einfluss apostolischer Nuntien auf Abschluss und Gestaltung des Vertrags von Brétigny (8. Mai 1360).....	245
4. Die Rolle päpstlicher Nuntien bei der Ratifikation des Vertrages in Calais	247
a) Die päpstlichen Ratifikationsschreiben	247
b) Die päpstliche Korrespondenz während der Verhandlungen in Calais (September–Oktober 1360).....	249
c) Die Ratifikationszeremonie in Calais am 24. Oktober 1360.....	254
5. Die Friedensvermittlung der Kurie von Avignon im Spiegel der Vertragsartikel	259
a) Schutz durch den Papst oder vor dem Papst? Der Spiegel der päpstlichen Friedensvermittlung in den Vertragsartikeln	259
b) Schutz durch den Vertrag vor dem Papst	261
c) Die zwei diplomatischen Körper des Papstes	261
d) Friedensrhetorik der königlichen Ratifikationsschreiben	263
e) Die päpstliche Legitimation oder die Geschichte der päpstlichen Friedensvermittlung	265
f) Interpretation und Synthese	267
Zusammenfassung.....	269
VIII. Brügge (1375–1377): Dezentralisierung der päpstlichen Friedensvermittlung und ihre Konsequenzen.....	271
1. Die päpstlichen Friedensinitiativen der Jahre 1370–72	271
a) Urban VI und der Ausbruch des <i>Hundertjährigen Krieges</i>	272
b) Die ersten Verhandlungen (1371–72)	276
c) Exkurs: Die neuen Verhandlungsnormen	279

2. Die Wahl Brügges als neuer Ort der Entscheidungsfindung (1373–75) ...	283
a) Entscheidung(en) für Brügge (1372–75).....	284
b) Niedergang der Attraktivität Avignons als politisches Milieu	288
c) Das anglo-päpstliche Konkordat in Brügge (1374–75).....	291
3. Die Friedensverhandlungen Brügge (1375–77): Eine Strukturanalyse ...	293
a) Überblick	296
b) Topographischer Überblick der Verhandlungen in Brügge	296
c) Rolle der Nuntien bei der Vorbereitung und zeremoniellen Durchführung der Verhandlungen	299
d) Evolution der Verhandlungsnormen am Beispiel der Ersten Verhandlungsphase (1375)	304
4. Kommunikation zwischen dem Milieu in Avignon und Brügge als Stätte der Entscheidungsfindung	308
Zusammenfassung	316
C) Strukturen und Wirkungsweisen päpstlicher Diplomatie während des <i>Hundertjährigen Krieges</i>	319
I. Selbstverständnis der Päpste als Vermittler	319
II. Methodische Einzelaspekte der päpstlichen Friedenspolitik während des 14. Jahrhunderts	329
1. Systematisierung der päpstlichen Friedensvermittlung	329
2. Übergreifende Faktoren	334
III. Vom Ort der Konfliktintervention bis zum Milieu politischer Entscheidungen: Terminologisierung der Verhandlungsorte während des Hundertjährigen Krieg	338
1. Terminologisierung und Abgrenzung	338
2. Beschaffenheit und Attraktivität des politischen Milieus an der Kurie von Avignon	341
3. Wahl des Ortes und Verhandlungstopographie während laufender Kampagnen	345
IV. Apostolische Nuntien als Repräsentanten der päpstlichen Diplomatie	349
1. Allgemeine Charakterisierung	349
2. „Legatus vel nuntius?“ Ein Beitrag zu der Terminologisierung des päpstlichen Gesandtschaftswesens	353
3. Zusammenstellung und Auswahlkriterien apostolischer Nuntien	360
4. Praktische Aspekte kurialer Friedensmission	366
V. Päpstlicher Informationshorizont und kuriale Kommunikationspraxis	369

1. Kommunikationswissenschaftliche Grundvoraussetzungen	369
2. Päpstlicher Informationshorizont und Informationsquellen	371
VI. Verhandlungspraxis und Erfolgchancen päpstlicher Vermittler während Waffenstillstands- und Friedensgipfel des <i>Hundertjährigen Krieges</i>	375
1. Konfliktinterventionen und Waffenstillstandsverhandlungen	376
a) Vorbereitung	376
b) Verhandlungsleitung und Vertragsratifikation	378
c) Erfolgchancen	379
2. Friedensgipfel	386
a) Vorbereitung	386
b) Verhandlungsleitung und Vertragsratifikation	387
c) Erfolgchancen	390
VII. Die Bedeutung symbolischer Kommunikation bei Vertragsabschlüssen des <i>Hundertjährigen Krieges</i> (1328–1360)	391
D) Zusammenfassung	399
Quellen- und Literaturverzeichnis	413
I. Abbildungsverzeichnis	413
II. Quellen- und Literaturverzeichnis	413
1. Archivalische Quellen	413
2. Erzählende Quellen	415
3. Edierte urkundliche und andere nicht-erzählende Quellen	417
4. Internet	421
5. DVD/CD-Rom	421
6. Literatur	422
Personen-, Orts- und Sachregister	465